

Nordrhein-Westfalen zu einem Muster-Bundesland der guten Einwanderungsgesellschaft machen

13 Punkte-Programm: Was der Landesverband Netzwerke von Migrant*innenorganisationen von den Landtagskandidat*innen und der neuen Landesregierung erwartet

Einwanderungsland Deutschland im Krisenmodus

In keinem Bundesland leben so viele Menschen mit eigenen oder familiären Wurzeln im Ausland. 5,3 Millionen, der insgesamt 17,9 Millionen Einwohner*innen in unserem Bundesland haben eine Einwanderungsgeschichte – das ist fast jede*r Dritte.

Die Landtagswahl 2022 findet in einem besonderen Jahr statt. Die Corona-Krise hat tiefe Einschnitte für unsere Gesellschaft zur Folge. Wie durch ein Brennglas, offenbar die Krise den Zustand der Einwanderungsgesellschaft. Denn in nahezu allen Lebensbereichen sind Menschen mit Einwanderungs- und Fluchtgeschichte, vor allem aufgrund sozialer, finanzieller und bildungsbezogener Risikolage, in besonderer Weise von der Corona-Krise betroffen. Die langfristigen Folgen gehen weit über die Krise hinaus.

Sofortige Weichenstellungen erforderlich

In diesen Wochen ist viel von *Fortschritt* und einem *neuen Aufbruch* in der deutschen Politik die Rede. Wir sagen: zu den wichtigen Fortschrittszielen muss gehören, aus Deutschland eine gute Einwanderungsgesellschaft zu machen. Die Interessen und Bedürfnisse der Eingewanderten müssen im politischen Raum eine größere Rolle spielen. Gesellschaftliche Realitäten müssen sich auch endlich in politischem Handeln widerspiegeln. Als Verband, der die Interessen von über 150 Migrant*innenorganisationen in Nordrhein-Westfalen vertritt, fordern wir von einer neuen Landesregierung, NRW zu einem Muster-Bundesland der guten Einwanderungsgesellschaft zu machen.

13 Punkte stehen ganz oben auf unserer Prioritätenliste. Wir erwarten, zu den folgenden Punkten in den Wahlprogrammen, Koalitionsverhandlungen und im konkreten Regierungshandeln eine klare Weichenstellung, hin zu einer modernen und guten Einwanderungsgesellschaft.

Für fordern von den Landtagskandidat*innen und der neuen Landesregierung:

- 1. Ein integratives und bedarfsorientiertes Bildungssystem schaffen!**
- 2. Mehrsprachigkeit als Ressource begreifen!**
- 3. Für eine humane Asylpolitik!**
- 4. Teilhabe und Vielfalt in der Arbeit!**
- 5. Dem Fachkräftemangel begegnen!**
- 6. Gleiche politische Rechte für alle!**
- 7. Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung!**
- 8. Migrant*innenorganisationen auf Augenhöhe begegnen!**
- 9. Migrant*innenorganisationen brauchen Unterstützung!**
- 10. Partnerschaften entwickeln!**
- 11. Masterplan „Solidarisch aus der Corona-Krise“!**
- 12. Die Gesundheit im Blick behalten!**
- 13. Neue politische Kräfte: Mut und Tatkraft sind gefordert**

(die ausführliche Begründung dieser Forderungen finden Sie auf unserer Web-Seite)

In den Reihen der Kandidat*innen zur Landtagswahl finden sich viele Menschen mit Einwanderungsgeschichte., das ist begrüßen wir ausdrücklich. Doch verglichen mit der gesellschaftlichen Realität sind dies immer noch zu wenig. Insbesondere wenn es um Postenbesetzungen geht, sind Menschen mit Einwanderungsgeschichte fahrlässig unterrepräsentiert. Wir erwarten, dass die Gestaltungserfordernisse der Einwanderungsgesellschaft in *allen Politikfelder* Einzug halten. Für diese Arbeit haben Sie unseren Respekt und unsere Unterstützung – wie wir von Ihnen Unterstützung für die unverzichtbare Arbeit der Migrant*innenorganisationen erwarten.

Für die Ausgestaltung einer guten Einwanderungsgesellschaft kann die Landesregierung auf unsere konstruktive Partnerschaft zählen, aber vor allem auch auf unsere kritische Begleitung. Der LV NEMO freut sich auf konstruktive Mitwirkung und beteiligt sich gerne an der Neugestaltung einer guten Einwanderungsgesellschaft in Nordrhein-Westfalen.

Wir sind gespannt auf die Fortschritte nach der Landtagswahl.

Unsere Kontaktdaten: Landesverband Netzwerke von Migrantenorganisationen in NRW e.V.
Frau Joana Gerdt, Fritz-Erler-Str. 14, 40595 Düsseldorf,
+49(0)163/89-789-44, j.gerdt@lv-nemo.de, www.lv-nemo.de,